

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Unser Tag. 1947-1949 1949**

135 (19.11.1949)

# UNSER TAG

VOLKSZEITUNG FÜR BADEN

D.F.L.S.

4. Jahr Nr. 135 20 Pfg.

Für Frieden, nationale Einheit und Unabhängigkeit

Samstag, 19. November 1949

Lesen Sie heute:

Im Dienste der internationalen Schwerindustrie	S. 2
Bonner Bundeshymne	S. 2
Nestle-Konzern gegen Maggi-Arbeiter	S. 3
Licht für 475 Millionen	S. 5

## Die Knechte schlimmer als die Herren

Deutschland-Kongreß des Nauheimer Kreises von „deutschen“ Regierungspräsidenten verboten

Koblenz. Der Deutschland-Kongreß des „Nauheimer Kreises“, der vom 18. bis 20. November in Rengsdorf bei Neuwied stattfinden sollte, ist verboten worden. Das Verbot wurde nicht von der Besatzungsmacht, sondern von dem deutschen Regierungspräsidenten von Koblenz, Dr. Sommer, ausgesprochen.

Als Begründung gab Dr. Sommer an, daß Vertreter der provisorischen Regierung der Deutschen Demokratischen Republik an dem von Prof. Noack einberufenen Deutschland-Kongreß teilzunehmen beabsichtigen, was er nicht erwarten könne, da die Veranstaltung dazu mißbraucht werde, den verfassungsmäßigen Zustand der Bundesrepublik zu untergraben. Darüber hinaus sei mit Störungen der Veranstaltung durch die Bevölkerung (!) zu rechnen, so daß die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedroht werde.

Diese Begründung ist einfach ungeheuerlich und infam. Mit der Berufung auf die Verfassung der Bundesrepublik wird diese selbst vergewaltigt. Wenn Deutsche mit Deutschen über die Zerreißungsgrenzen hinweg zusammenkommen, sieht darin ein Regierungspräsident die „Untergrabung des verfassungsmäßigen Zustandes“ des Separatstaates. Höher geht es nicht mehr. Die Begründung, daß durch den Deutschland-Kongreß des „Nauheimer Kreises“ Ruhe und Ordnung gestört werden und gar die Bevölkerung eine Störung des Kongresses befürchten lasse, ist hanebüchen. Es ist dabei aber nicht zu übersehen, daß das alte Rezept der Reaktion, mit dem sie zu allen Zeiten Unterdrückungsmaßnahmen gegen fortschrittliche Bewegungen durchführte, erhalten muß.

### Das demokratische Deutschland protestiert

Berlin. Die Nachricht vom Verbot der gesamtdeutschen Tagung des „Nauheimer Kreises“ in Rengsdorf bei Neuwied, hat in den

Reihen der aktiven Kämpfer für den Frieden und die Einheit Deutschlands diesseits und jenseits der Zonengrenzen scharfe Proteste und tiefe Empörung ausgelöst. Der Vorsitzende des Landesverbandes von Sachsen-Anhalt der CDU, Fascher, erklärte, das widerrechtliche Verbot der Rengsdorfer Tagung werfe ein bezeichnendes Licht auf die Absichten der westdeutschen Politiker und ihrer Hintermänner. Der Pro-Rektor der Universität Halle, Agricola, führte aus, das diktatorische Vorgehen gegen aufrechte deutsche Demokraten zeige nicht nur die ganze Fadscheinigkeit der westlichen Demokratie, sondern gebe dem deutschen Volke Klarheit darüber, wer den richtigen Weg zu einem einheitlichen Deutschland geht, und welches die wahren Freunde dieser Einheit und des Friedens sind.

Paris. Der Vollzugsausschuß des französischen Gewerkschaftsverbandes „Force Ouvrière“ beschloß, am Dienstag einen allgemeinen 24stündigen Warnstreik durchzuführen. Diese Entscheidung der „Force Ouvrière“ erfolgte im Hinblick auf die Forderung nach einer Sondervergütung von 3000 Francs für die niedrig bezahlten Lohnempfänger und die noch ausstehende Beschlussfassung der Nationalversammlung über die Rückkehr zum System der kollektiv Arbeitsverträge.

### Wird der Kohlenpreis erhöht?

Hohe Kommission befiehlt neue Kohlenpreisregelung

Frankfurt. Die Alliierte Hohe Kommission hat in einem „Memorandum über diskriminierende Maßnahmen in der Wirtschaft der Bundesrepublik“ ihrer Meinung Ausdruck verliehen, daß die westdeutschen Exportpreise zu hoch seien und auf die Dauer als unfair gegenüber anderen Ländern bezeichnet werden müßten.

Bei den angeblich zu hohen Exportpreisen kommt es der Hohen Kommission insbesondere auf die westdeutschen Kohlenpreise an. Die Hohe Kommission verlangt, daß neue Pläne für eine endgültige Regelung der Preise für Exportkohle bis zum 31. Dezember d. J. von der Bundesregierung bei ihr vorzulegen sind. Der Bundesregierung sind zwei Möglichkeiten bei der Ausarbeitung ihrer Vorschläge offengelassen. Entweder sie paßt den Inlands-Kohlenpreis den Exportpreisen an, was eine allgemeine Preissteigerung in Westdeutschland zur Folge hätte, oder aber sie reduziert die Exportpreise, wodurch natürlich der bisherige Exportgewinn hinfällig wird.

### Arbeiterschaft fordert Mitbestimmung

Düsseldorf. Die Gewerkschaften fordern vom Bundestag, daß er so bald wie möglich ein Gesetz verabschiedet, das die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in allen Körperschaften der Wirtschaft rechtlich festlegt, heißt es in einer Stellungnahme des Deutschen Gewerkschaftsbundes zu der Ablehnung des Wirtschaftskammergesetzes durch die Hohen Kommissare.

In einer Aussprache mit dem britischen Landeskommissar General Bishop hat der Vorsitzende des DGB, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Werner Hansen, darauf hingewiesen, daß durch die Ablehnung des Wirtschaftskammergesetzes die Arbeitnehmerschaft aufs äußerste betroffen sei. Begründet wurde die Ablehnung damit, daß nicht die Länder, sondern der Bund für ein derartiges Gesetz zuständig sei. Die Gewerkschaften wenden sich gegen die geplante Bildung einer lediglich beratenden Körperschaft auf der Landes- oder Bundesebene, wie sie neuerdings von den Unternehmern und wohl auch von der Unternehmerrregierung in Bonn geplant wird.

### Korea und Deutschland

Berlin. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht einen Notenwechsel zwischen der Koreanischen Volksrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik, in dem Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten beschlossen wird. In den Noten heißt es, daß

diese Beziehungen dazu dienen sollen, die Freundschaft zwischen dem koreanischen und dem deutschen Volke zu entwickeln.

### Salzgitter protestiert

Watenscheidt-Salzgitter. In den „Reichswerken“ protestierten am Donnerstag rund 3000 Belegschaftsmitglieder der Hütte Watenscheidt gegen die Fortsetzung der Demontage. In einer einstimmig angenommenen Entscheidung wandte sich die Belegschaft gegen die Regierungserklärung über die Demontagefrage.

Die Belegschaft der Hütte fordert von der Gewerkschaft und allen maßgebenden deutschen Institutionen und Körperschaften, daß sie sich für einen Demontagestop bei den Reichswerken einsetzen. Am kommenden Dienstag werden in allen Ortsteilen von Watenscheidt-Salzgitter Kundgebungen stattfinden, auf denen noch einmal gegen die Demontage protestiert werden soll.

### Bier wird billiger

Berlin. Das Ministerium für Finanzen der V. V. R. verordnete eine Senkung der Preise für Jung- und Braubier, mit einem Stammwürzgehalt von 3 Prozent, sowie für Bier mit einem Stammwürzgehalt von 4½ und 12 Proz. Die Preissenkung beträgt 30 Prozent.

### DP's zertrümmern

### Krankenhaus einrichtung

### Gehemnisvolle Flugzeugfracht - Winterquartier gesucht

Neu-Ulm. Nach einem Bericht der „Neu-Ulmer Zeitung“ vom 14. 11. wurden am vergangenen Samstag zwei Ungarn aus dem Grenzlager Neu-Ulm-Offenhäuser unter dem Verdacht der Vergiftung durch Methylalkohol in das städtische Krankenhaus Neu-Ulm eingeliefert. Sie weigerten sich aber, ärztliche Hilfe anzunehmen und benahmen sich wie in einem Tollhaus. Zudem stürmten im Krankenhaus untergebrachte Patienten, ebenfalls Grenzlagerebewohner, in den Operations-Saal, wo es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen kam. Erst die herbeigerufene Polizei konnte die Ruhe wieder herstellen.

Die neuen Vorfälle zeigen, wie berechtigt die Aufforderung der Ulmer Kommunisten zum Protest gegen den Terror der DP's war. So antikomunistisch sich dieser Terror auch darstellt, er richtet sich gegen die gesamte deutsche Bevölkerung.

London. Vor einem Londoner Gericht begann am Dienstag ein Prozeß gegen den RAF-Piloten Donald Hume, der angeklagt ist, Anfang Oktober in London einen Autohändler ermordet und die zerstückelte Leiche von einem Flugzeug aus ins Meer geworfen zu haben. Der Rumpf der Leiche war im Oktober an der Küste von Essex angespült worden. Die Ermittlungen ergaben, daß Hume zur fraglichen Zeit in einem gemieteten Flugzeug in der Nähe von London gestartet war und eine Anzahl schwerer Pakete an Bord hatte, die beim Landen auf einem Flugplatz in Essex fehlten. Außerdem hatte Hume am Tage nach dem Verschwinden des Autohändlers einen blutbefleckten Teppich zum Reinigen und Färben gegeben. Hume steht im Verdacht, sein Opfer beraubt zu haben.

Aachen. Ein 31-jähriger Obdachloser schlug im Aachener Stadtzentrum zwei Schaufenstereinträger in der Hoffnung, sich mit dieser Tat für die Wintermonate ein Unterkommen in einer Strafanstalt sichern zu können. (Lm.)

### USA finanzieren Ost-Büro der SPD

Judas-Silberlinge für „deutsche“ Spaltparteien

Die Westberliner Parteien erhalten regelmäßig beträchtliche Geldzuwendungen von westalliierten Stellen zu politischen Zwecken. Dafür gibt ein Geheimbericht Aufschluß, der an den amerikanischen, britischen und französischen Kommandanten der Berliner Westsektoren gerichtet ist. Dieser Bericht wurde am 29. Oktober von der Abteilung für Zivilverwaltung der Westberliner alliierten Kommandantur den drei Kommandanten übermittelt. Danach haben die Westberliner Gruppen der SPD, CDU und FDP vom 1. März bis zum 27. Oktober 1949 insgesamt 1,9 Millionen DM der Deutschen Notenbank und 2,6 Millionen Westmark erhalten. Am 27. Oktober wurden der SPD 28 000 Westmark, der

West-CDU 8 000 Westmark und der FDP 7 000 Westmark überwiesen. Die Zahlungen laufen über ein Sonderkonto bei der Bezirksbank Charlottenburg. Auf diesem Konto laufen monatlich bis zu 500 000 Westmark ein, und zwar in beiden Berliner Währungen. An den Zahlungen sind die Amerikaner mit 70 Prozent, die Briten mit 20 Prozent und die Franzosen mit 10 Prozent beteiligt. Auch das sogenannte „Ostbüro“ der SPD wird auf diese Weise finanziert. Am 7. August gingen 250 000 Westmark auf dem Konto Nr. 1836/4 bei der Bezirksbank Charlottenburg ein. Diese Summe wurde von der Feldpostnummer APO 742a der amerikanischen Kommandantur in Berlin eingezahlt.

## Anwachsende Streikwelle in der kapitalistischen Welt

Werkstätige wehren sich gegen zunehmende Verschlechterung der Lebenshaltung

Wien. Nach dem am Montag durchgeführten einstimmigen Streik der 7000 Arbeiter sämtlicher Metallbetriebe in Favoriten sind die Arbeiter aller Betriebe der niederösterreichischen Industriestadt Ternitz am Dienstag in einen 24stündigen Proteststreik getreten.

Am gleichen Tage traten auch 1600 Arbeiter der steirischen Stahlwerke Schöller und Blockmann in einen ganztägigen Proteststreik. Die Arbeiter fordern Zahlung von Ueberbrückungshilfen und Angleichung der Löhne an die gestiegenen Lebenshaltungskosten. Die Arbeiter der alpinen Montan-Industrie Dannewitz erklärten sich mit den Streikenden in Ternitz solidarisch.

### Schlechte Aussichten

Washington. Die Aussichten für eine endgültige Beilegung des USA-Bergarbeiterstreiks sind nicht besonders günstig. Der Vorsitzende der Bergarbeiter-Gewerkschaft, John Lewis, warf der Kohlenindustrie am Dienstag „räuberische Methoden“ zur Erzielung möglichst hoher Preise vor. Während die Arbeiter nach den Lohnbedingungen des vergangenen Jahres arbeiten müßten, seien die Preise erhöht worden.

### Kuomintang-Regierung ohne Volk

Volksrepublik fordert Mandatsentziehung für Tschiangs UNO-Vertreter

Berlin. Der Außenminister der zentralen Volksregierung der Volksrepublik China hat in einem Telegramm an den Generalsekretär der Organisation der UN Trygve Lie gefordert, der UN-Delegation der Kuomintang, in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen und dem Geiste der Charta, das Recht zu entziehen, in den Sitzungen der Organisation der UN teilzunehmen.

In dem Telegramm wird erklärt, daß die Kuomintang-Delegation nicht mehr das chinesische Volk repräsentiere und daher nicht mehr berechtigt sei, in seinem Namen zu sprechen.

### Heftige Schlacht vor Tschungking

Berlin. Die Truppen der demokratischen Volksarmee setzen ihren Vormarsch auf Tschungking unaufhaltsam fort. Die nach Norden vorstoßenden Einheiten stehen vor Tschunyi, 200 km südlich von Tschungking. Im Süd-Osten der Kuomintang Hauptstadt bei Penschui tobte eine heftige Schlacht. Vorausabteilungen der demokratischen Volksarmee haben Yuschantschen, 170 km östlich Tschungking erreicht.

Die sich noch in Tschungking befindlichen Führer der Kuomintang sehen, wie die Kuomintang-Nachrichten-Agentur „Central-News“ meldet, die Lage der Stadt als „kritisch“ an.

### Asiatischer Gewerkschaftskongreß

Peking. Der Gewerkschaftskongreß der asiatischen und australischen Länder ist am Mittwoch durch den Generalsekretär des WGB Saillant in Peking eröffnet worden. Die Tagesordnung sieht u. a. die Errichtung einer Verbindungsstelle des WGB für die asiatischen und australischen Länder vor.

### Wieder 3 000 Heimkehrer

Frankfurt/Oder. E. B. Am Mittwoch trafen weitere 3 000 ehemalige deutsche Kriegsgefangene aus der Sowjetunion im Heimkehrerlager Gronenfelde ein. Sie wurden am Donnerstag in ihre Wohnorte entlassen.



Nestle-Konzern gegen Maggi-Arbeiter

Singen, 15. Nov. 49 (Betriebskorrespondent). Seit der Eingliederung der Maggiwerke in den ausländischen Nestlekonzern haben sich im Betriebe schon eine Reihe Schwierigkeiten ergeben...

Seine Tätigkeit als Personalchef gibt der Direktion keine Angriffsflächen, deshalb versucht sie sich ihres Auftrages aus Vevey, Hohlwegler auf die Seite zu schieben, auf hinterlistige Art und Weise zu entledigen...

Gegen die Verwässerung des Betriebsrätegesetzes

Waldkirch. (Betriebskorresp.) Am vergangenen Sonntag fand im Gasthaus „zum Schwarzenberg“ in Waldkirch eine gut besuchte Konferenz der Elztal-Betriebsräte statt.

Betriebsratswahlen klar zum Ausdruck kam. Wer immer von Vevey aus herkommandiert wird, muß auf das Mißtrauen der Belegschaft stoßen.

Sinkender Lebensstandard in Frankreich

Die an den Marshallplan geknüpften Hoffnungen, die französische Wirtschaft wieder ins Gleichgewicht bringen zu können, haben sich nicht erfüllt.

weltweite Entlassungen

wobei sie auf den Abwehrwillen der Belegschaft und ihres Betriebsrates stößt. Die bisherige Praxis hat gezeigt, daß die Direktion in Singen keinerlei Entscheidungsfreiheit mehr besitzt...

Seit geraumer Zeit wurde bereits davon geflüstert, daß die Konzernleitung unseren bisherigen Leiter der Personalabteilung Kollegen Hohlwegler durch einen Konzernhöriger ersetzen will...

rücksichtslos durchzusetzen

Für sie erfordert die neue Lage auch eine neue Personalpolitik.

Die Absetzung des bisherigen Leiters der Personalabteilung Kollege Hohlwegler wäre ein Schritt zu weiteren Entlassungen.

In einer Sitzung des Betriebsrates wurde einstimmig beschlossen: Hohlwegler bleibt Leiter der Personalabteilung.

In der chaotischen Situation 1945 wurde Kollege Hohlwegler vom Bürgermeister der Stadt Singen beauftragt, die Maggi-Werke wieder in Gang zu bringen.

Fritz Walter in Deutschland unerreich

B-Mannschaft gewann Au wahlspiel 6:2

Das Sportereignis Nr. 1 am Buß- und Bettag war das Auswahlspiel zweier Fußballmannschaften, die von dem ehemaligen Reichstrainer und jetzigen Manager der zukünftigen deutschen National-Elf, Seppi Herberger, ausgewählt worden waren.

Um die Fußballweltmeisterschaft in Rio

Acht Länder haben sich bereits für die Endspiele qualifiziert. Immer mehr wendet sich das sportliche Interesse der Fußball-Weltmeisterschaft 1950 zu, zu deren Abwicklung sich die FIFA die brasilianische Hauptstadt Rio de Janeiro auserkoren hat.

Wie sie spielen...

Oberliga Nord: Hamburger SV. - TSV. Emsbüttel; Biemer SV. - St. Pauli; Arm. Hannover - Hannover 96; Holstein Kiel - Werder Bremen; Göttingen 05 - Concordia Hamburg; Eintr. Braunschweig - VfB. Oldenburg; Harburger TB. - VfB. Lübeck; VfL. Osnabrück - Bremerhaven 93.

Kleine Meldungen

Betriebsbelegschaft fordert

Bonn. Gegen die Verlängerung des Notopfers Berlin erhebt die Belegschaft der ESKIMO-Schuhfabriken, Paul Müller, Offenbach/Main, in einer Resolution scharfen Protest.

Die KPD-Fraktion hat vor kurzer Zeit dem Antrag gestellt, das „Notopfer Berlin“ mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Landesvorstandssitzung der IG Bau, Steine und Erde

Freiburg. In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Landesvorstand der IG Bau, Stein und Erde mit den gescheiterten Urlaubsverhandlungen in der Bauindustrie.

Erfolgreicher Streik in Wuppertal

Wuppertal. Die 200 Mann starke Belegschaft der Firma „Para-Gummi“ in Wuppertal-Barmen beantwortete die durch die Unternehmer vorgenommene Erhöhung der Leistungsnormen für Prämienzuschläge mit einem 24-stündigen Streik.

Besatzungskosten und Defizit

Hannover. Der niedersächsische Finanzminister gab im Landtag Bericht über den neuen Haushaltsplan. Dieser weist ein Defizit von 77 Millionen DM auf.

Zu Weihnachten weniger Butter

Frankfurt a. M. Die Butterration wird im Monat Dezember auf 125 g festgesetzt.

Neue Interzonenverbindungen

Berlin. Zur Verstärkung des Interzonen-Relsezugverkehrs will die Eisenbahn-Generaldirektion der Ostzone demnächst einen Tagesfern-D-Zug zwischen Berlin und München sowie einen zweiten Schnelltriebwagen Berlin - Hannover einsetzen.

Griff nach dem Arbeitslosenstock

Düsseldorf. Gegen die Zweckentfremdung der Gelder der Arbeitslosenversicherung wenden sich die Deutsche Gewerkschaftsbund für das Gebiet der Trizone und die Vereinigung der Arbeitgeberverbände in einem gemeinsamen Schreiben an den Bundeskanzler Dr. Adenauer und Bundesarbeitsminister Storch.

Die Ergebnisse des Mittwoch

Nordliga: ASV. Landau - FV. Engers 3:3; Ph. Ludwigshafen - Trier-Kürzen 5:1; Eintracht Trier - Wormatia Worms 0:1; Spvg. Andernach - VfR. Kirm 6:0; VfR. Kaiserslautern - VfL. Neustadt 1:1; Oberliga West: 1. FC. Köln - Schalke 04 1:0.



# LICHT

## für 475 Millionen Menschen

Wir stehen in diesen Tagen an einem neuen Wendepunkt der menschlichen Geschichte: 475 Millionen Menschen, ein Viertel der Bevölkerung der ganzen Welt, haben ihre Unterdrücker beseitigt, ihr Land, das zweimal so groß ist wie Westeuropa, befreit und einen fortschrittlichen Staat, in dem die Arbeiterklasse entscheidend mitbestimmt, errichtet. Doch die Verkündung der Volksrepublik China bedeutet nicht nur den Zusammenbruch des korrupten Tschiangkaischek-Regimes. Das Verhältnis der Kräfte in der Welt, die historische Entscheidungen bestimmen, hat sich grundlegend verändert. Für immer zurückgewiesen wurde der amerikanische Welt-herrschaftsanspruch. Die USA-Imperialisten mußten ein Gebiet aufgeben, dessen Ausbeutung für sie lebenswichtig wäre. Es gibt keine Möglichkeit der Verlängerung ihrer Intervention in China, ganz zu schweigen von einem bewaffneten Angriff. Der Vorsprung, den alle friedliebenden Völker der Welt mit dem endgültigen Sieg der chinesischen Befreiungsarmee gewonnen haben ist nicht mehr einzuholen. Volksrepublik China — diese Tatsache hat sich stärker als Atombomben bewiesen. Noch in Jahrzehnten wird man sich an die Tage, die wir jetzt erleben, mit dem Gedanken an ein neues Valmy erinnern, mit dem die Menschheit einen weiten Sprung nach vorn gemacht hat.

Es ist keine Überraschung der Geschichte und nichts Geheimnisvolles schwebt über den gewaltigen Vorgängen im Fernen Osten. Das chinesische Volk hat sich seinen Sieg bitter erkämpfen müssen. Ein langer, opferreicher Weg führt von den Arbeiter- und Bauernmassen Tschiangkaischeks vor 25 Jahren bis zur kürzlichen Befreiung von Schanghai. In diesem Kampf ist die Kommunistische Partei Chinas von einigen 10 000 Mitgliedern bis auf 3 Millionen gewachsen.

Ohne die feste, überlegene und zielklare Führung der Revolution und des Befreiungskrieges durch die Kommunistische Partei hätte Chinas Volk nicht siegen können. Die kühnen Träume der chinesischen Revolutionäre fanden ihre Erfüllung. Die Aufgaben, die Sun Yat-Sen dem Volk als Vermächtnis hinterlassen hatte, wurden in die Tat umgesetzt,

munistischen Partei — er ist zum Symbol für die Erhebung des Volkes geworden.

Ihm zur Seite steht Tschu Teh, Oberstkommandierender der Befreiungs-Armee. Tschu Teh, der früher als Kuli in einem Hafen arbeitete, antwortete einmal auf die Frage, welchem Umstand der Erfolg seiner Armeen zuzuschreiben sei, in ziemlich „unmilitärischer“ Art: „der zivilen Unterstützung!“ Wo immer Tschu Tehs Truppen erscheinen, kommen sie mit der Losung, die meist im Verlaufe einiger Tage verwirklicht wird: „Das Land dem Bauern, der es bearbeitet“ 85 Proz. der chinesischen Bevölkerung sind Bauern. So ist es verständlich, daß die Befreiungsarmee in allen Dörfern mit offenen Armen empfangen wird.

Es gibt noch eine Frage zu klären: Hat die chinesische Befreiungsarmee Unterstützung erhalten? Ueber dieses Thema haben sich amerikanisch orientierte Zeitungen von Berlin bis Washington in tausend Rätselfragen zugelassen. Tschu Teh ist es, der eine klare Antwort gibt. Er sagte vor wenigen Tagen: „Der Befreiungskampf des chinesischen Volkes spielt sich nach der großen sozialistischen Oktoberrevolution ab. Die von Lenin und Stalin geleitete Revolution begeisterte unser Volk. Wir sind der Sowjetunion und den revolutionären Völkern der ganzen Welt dankbar.“

Das ist also die „Hilfe“ die China von befreundeten Völkern erhalten hat. Der Wert dieser Hilfe läßt sich selbstverständlich nicht, wie reaktionäre Journalisten es gern tun möchten, in Panzern und Flugzeugen ausdrücken. Doch ist es eine sehr reale Hilfe, die die Sowjetunion durch ihr Beispiel, ja durch ihre Existenz allen Völkern, die um ihre Freiheit ringen, gewährt.

Zweifellos werden die Sowjetunion und die Volksdemokratien mit ihrer Anerkennung der neuen Volksrepublik nicht allein bleiben. Wer mit China handeln muß (und wer muß das nicht?), ist gezwungen, normale diplomatische Beziehungen zu diesem Land aufzunehmen, so ungern er auch unabhängige Völker sehen mag.

Doch ob die Regierung der Vereinigten Staaten die Volksrepublik heute oder morgen



### Ein Bild aus dem vergangenen China

1940: Eine junge Deutsche berichtet über das Leben in Schanghai

Die Straßen sind überfüllt und die schmalen Kanäle von Hunderten von Barkassen und kleinen Booten verstopft. Auf diesen wickelt sich das ganze Leben der Familie ab, die kein anderes Heim besitzt. Dort werden Kinder geboren, dort heiraten die Söhne, und auf Lumpen unter dem Zeltdach liegen die stehenden Alten.

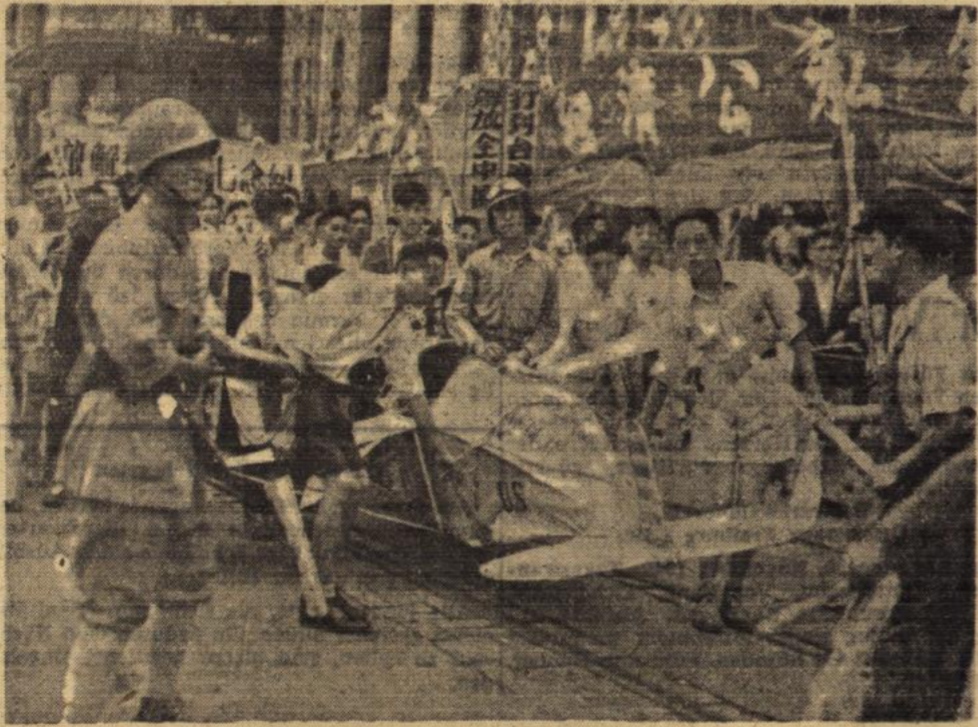
Das ganze Leben der Familie spielt sich in der größeren Hälfte des Jahres auf der Straße ab. Seit Jahren strömen monatlich Zehntausende von Flüchtlingen nach Schanghai. Die Kriege unter den Provinzgenerälen sorgen dafür, daß ihr Strom nicht abreißt. Seit dem Beginn des Japanischen Krieges gegen China hat sich ihre Anzahl noch vergrößert. Hunderttausende haben überhaupt keinen Wohnraum. In manchen Ruinen (die von den Revolutionskämpfen 1927 und von der japanischen Eroberung Nordchinas 1937 übriggeblieben) quartieren sich Flüchtlingsfamilien ein, indem sie Backsteine ohne Mörtel aufeinanderlegen und ein mit Steinen beschwertes Zeltdach über Holzbohlen als Dach spannen.

Die Durchschnittsfamilie hat vier bis sechs Kinder und besteht mit Eltern und Onkeln aus 10 bis 15 Personen. Sie haben manchmal nur einen Raum, manchmal ein „Haus“, das aus zwei Räumen und Küche besteht. Der Raum zu ebener Erde ist zur Straßenseite offen und wird nachts mit Bretterladen verschlossen. Er dient als Laden oder Werkstatt, gleichzeitig Wohn- und Arbeitsraum für sämtliche Familienmitglieder. Das milde, jedoch ungesund feuchte und heiße Wetter erlaubt es meist, sämtliche häuslichen Tätigkeiten — Wäschewaschen, Teig rollen, Kinder nähren, Stoffschuhe nähen usw. — auf die Straße als Erweiterung dieses unzureichenden Raumes zu verlegen.

Neben den einstöckigen, leicht gebauten Wohnhäusern sind sämtliche Bauformen aus allen Teilen der Erde vertreten. Irgendwo sieht man zum Beispiel einen langgestreckten, strohgedeckten Schuppen, der unvermittelt etwas abseits von der Straße steht. In der Mitte dieses schlecht beleuchteten, halb zerfallenen Schuppens stehen einige Dutzend hochmoderner Webstühle. Frauen und acht- bis vierzehnjährige Mädchen arbeiten daran. Daneben laufen Kleinkinder herum, die von den Müttern zur Arbeit mitgenommen werden, weil sie nirgends untergebracht werden können. Hier und da stehen auch Sechsjährige an der Maschine und „helfen“ der Mutter. Bezahlt werden sie dafür nicht. Diese „Fabrik“ gehört einem Chinesen, der als Angestellter einer ausländischen Firma etwas Geld erworben hatte und einen Posten moderner Maschinen kaufen konnte, der aus irgendeinem Grunde von der Firma bestellt, aber nicht abgenommen war. Die Arbeitszeit beträgt 12 Stunden. Die Löhne liegen weit unter Lebensminimum, denn so erklärt mir der Besitzer, „wir wollen es den Männern dieser Frauen nicht abgewöhnen, auch zu arbeiten“. Der Besitzer wohnt in einem benachbarten Haus mit etwa 10 Zimmern. Er erzählt stolz, daß er sich keine Konkubine halte, obwohl er es sich leisten könnte, denn er will das Familienvermögen weiter vermehren, damit seine Söhne wirklich reiche Menschen werden. Denn so sehr sich der

Lebensstandard dieses Mannes von dem der Massen Schanghai unterscheidet, nach chinesischen Begriffen ist er noch nicht „reich“.

In diesem Lande klaffender sozialer Gegensätze gibt es Tausende von Familien, die ihr Vermögen buchstäblich nicht zählen können. Diese Reichtümer stammen aus der Arbeit von Dutzenden Generationen, von Klein- und Kleinstbauern auf dem Lande, das dieser Familie gehörte und von ihr verpachtet wurde. Als die Großmächte in den Hafenstädten moderne Industriebetriebe aufzubauen begannen und sich dies als äußerst gewinnbringend erwies, zog ein Teil der Söhne der großen landbesitzenden Familien in die Handels- und Industriestädte. Hier wurden sie gleichzeitig zu Unternehmern, ohne ihre persönlichen und wirtschaftlichen Bindungen zum Landsitz aufzugeben. Anna Lorentz



Dieses Bild ist einige Tage nach der Befreiung Schanghai aufgenommen worden. Die belebte Straße, die freudig erregten jungen Menschen im Siegeszug sind der beste Beweis dafür, daß Schanghai tatsächlich befreit worden ist. Statt der schweren amerikanischen Wagen sieht heute das europäische Viertel Schanghai fast Tag für Tag Demonstrationen der Bevölkerung, die sich für den Aufbau in China und gegen die Provinzial-Regierung Tschiangkaischeks aussprechen. Hier wird die Attrappe eines amerikanischen Flugzeuges mitgeführt. Ein Soldat der Befreiungsarmee hebt lächelnd sein Gewehr und zielt auf die Flugzeugattrappe — ein Protest gegen die Waffenlieferungen der USA-Regierung an Tschiangkaischek.



Ein Bild, wie man es bald nicht mehr sehen wird: Einer der zahllosen Bettler, die im halbkolonialen China das Land durchzogen und zu einer wahren Plage wurden. Im neuen China kann auch die Arme der Bettler Arbeit Land und Reis finden.

weil eine Partei geformt worden ist, die sich die revolutionäre Theorie und Praxis der internationalen Arbeiterbewegung angeeignet hat. An der Spitze dieser Partei stehen Menschen, geniale Menschen, die fähig sind, die Lehren des Marxismus auf die besonderen Bedingungen ihres halbfeudalen und halb-kolonialen Landes anzuwenden und die Lehren des wissenschaftlichen Sozialismus schöpferisch weiterzuentwickeln.

Von den zahlreichen überragenden Persönlichkeiten, die Chinas Kommunistische Partei aufweisen kann, wollen wir hier nur zwei kurz erwähnen: Mao Tse Tung und Tschu Teh. Mao Tse Tung, der ein genau so subtiler lyrischer Dichter wie ein großer Staatsmann ist, hat es immer wieder verstanden, dem chinesischen Volk Mut und neue Hoffnung zu geben. Sein Name gilt nicht nur in der Kom-

anerkennend, ist weniger entscheidend als die geschichtliche Tragweite der gesellschaftlichen Umwälzung in diesem Erdteil, in dem die Hälfte aller Menschen wohnen.

Mao Tse Tung sagte bereits im Jahre 1948 vor dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas, als er über die kommenden Ereignisse sprach: „Dies ist der historische Zeitabschnitt, wo der Weltkapitalismus und Imperialismus ihrem Untergang entgegengehen, während der Westsozialismus und die Weltdemokratie vorwärts zum Siege schreiten. Das Licht des neuen Tages liegt vor uns.“

Mao Tse Tung meinte mit „uns“ nicht nur die Chinesen, nicht nur die Bewohner Asiens, sondern auch uns in Europa, sogar in Westdeutschland. Wir, die wir den großen Wendepunkt erleben, sollten daraus auch für unseren eigenen Kampf neue Hoffnung und neuen Mut schöpfen. G. L.







**Dankaagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden und beim Begräbnis meines lieben Mannes  
**Gustav Herzog**  
für herzliche Worte treuen Gedenkens seitens des Vertreters der V. V. N., Herrn Karl Schneider, für die ehren- den Nachrufe und zahlreichen Kranzspenden sage ich meinen tiefgefühlten Dank  
Wyhlen, den 18. 11. 49  
**Frau Lina Herzog und Anverwandte**

Im Haus der alten Tradition **HOTEL HIRSCHEN**  
befindet sich die gepflegte Stätte der Gastlichkeit  
**Kaffee-Hirschen**  
**Konditorei**  
Inh.: **Fritz Binoth, Lörrach**

**Freiburger Veranstaltungen**

**HARMONIE LICHTSPIELE**  
2. Woche verlängert!  
Das filmische Ereignis der Saison! Die großartige deutsche Farbfilm-Operette:  
**Die Fledermaus**  
Ein herrlicher Zusammenklang von Melodie, Tanz und buntem Spiel. Ein Meisterwerk der deutschen Farbfilm-Produktion mit Marie Harel — Johannes Heesters, W. Fritsch, Dorit Kreysler, Siegf. Breuer, Will Dohm, Hans Brausewetter u. a.  
Alles, was glitzert und gleißt, was bunt und einfallsreich war, wurde in dieser Johann Strauss-Operette zusammengetragen.  
Täglich: 14.15, 16.30, 18.45, 21.00 Uhr. Vorverkauf täglich von 10-12 Uhr. Freikarten Samstag und Sonntag ungültig.

**UNION-THEATER**  
Am Freitag, 18. November!  
Ein Meisterwerk Alexander Kordas in Neuaufführung!  
Ein Film voll Witz, Geist und Ironie, erfüllt von Lebenslust und Lebensfreude!  
Charles Laughton — Merle Oberon in:  
**Das Privatleben Heinrichs VIII.**  
Meisterhaft — Ungewöhnlich Ueberragend!  
Täglich: 14.15, 16.30, 18.45, 21.00 Uhr. Vorverkauf täglich ab 13 Uhr. — Freikarten Samstag und Sonntag ungültig.  
Besucht die Freiburger Veranstaltungen

**WERBEANGEBOT**  
Vom 15. November bis 15. Dezember 1949 führen wir eine verbilligte Schuh-Reparaturaktion durch. Wer Geld sparen will, kann es jetzt!  
Herren-Sohlen, Leder und Absätze aus Gummi oder Leder DM. 7.—  
Damen-Sohlen, Leder und Absätze aus Gummi oder Leder DM. 5.50  
Nr. 22-26 Kinder-Sohlen, Leder und Absätze aus Gummi oder Leder DM. 3.30  
Nr. 27-30 Kinder-Sohlen, Leder und Absätze aus Gummi oder Leder DM. 3.30  
Nr. 31-35 Kinder-Sohlen, Leder und Absätze aus Gummi oder Leder DM. 4.90  
einschl. allen übrigen Nebenarbeiten, wie Eisen, Steppen, Fersenfutter etc. — Bei Vorkasse 10% Rabatt.  
Alle Arbeiten in kürzester Zeit.  
**Schuhwerk Lowek Lörrach** Palmstraße 24  
Telefon: 2731

**So langsam**  
wird es Zeit für den Weihnachtseinkauf!  
Wir stellen Ihnen eine große Auswahl gediegener Polstermöbel zur Verfügung  
**Bettcouches - Soffas - Sessel**  
**Kleintübel - Einzelmöbel**  
**in allen Preislagen.**  
**O. KRÄMER K.G.**  
Möbelhaus  
FREIBURG/BREISGAU, Freiladestraße  
Im Güterbahnhof, 3 Minuten von der Haltestelle Konradin-Kreuzerstraße

**So bequem, weil fix und fertig!**  
Gut soll der Kaffee schmecken, — morgens, mittags und abends! Deshalb bemühen wir uns, unsere Linde's-Mischung nach neuesten Erkenntnissen zu vervollkommen.  
**Linde's**  
ja-der schmeckt!

**Bekanntmachung der Stadt Rastatt**  
Öffentliche Zahlungsaufforderung und Mahnung  
Die restliche Quartierentschädigung abgewertet auf 10% für beschlagnahmte Räume usw., für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 3. 1948, wird von der Stadtkasse Rastatt wie folgt ausbezahlt:  
L-Z am Mittwoch, 27. November, jeweils von 8-12 und von 13.30 bis 16.00 Uhr. Die Empfangsberechtigten werden gebeten, bei der Abholung der Quartierentschädigung pünktlich die Auszahlungstage und -zeiten einzuhalten.  
Rastatt, den 15. November 1949. Stadtkasse Rastatt.

**MONDAMIN**  
Erzeugnisse  
in altbewährter Qualität  
jetzt wieder in jedem Fachgeschäft!  
Fordern Sie kostenlose Rezepte vom  
**MONDAMIN-BERATUNGSDIENST**  
Hamburg 1-Postfach 1000

**Schlafzimmer · Wohnzimmer · Küchen**  
kaufen Sie preiswert bei  
**Wilhelm Stauer, Helmlingen**

**Einladung**  
Wir laden die verehrliche Einwohnerschaft zu unseren Vorträgen über die Gasverwendung im Haushalt mit praktischen Koch-, Brat-, u. Back-vorführungen freundlich ein.  
Diese finden jeweils abends um 20 Uhr statt:  
**Lörrach,** Stadthalle, Montag, den 21. 11. 49  
und Dienstag, den 22. 11. 49  
**Weil a. Rh.,** Hotel Central, Mittwoch, den 23. 11. 49  
**Wyhlen,** Turnhalle, Donnerstag, den 24. 11. 49  
**Rheinfelden,** Oberrh. Hof, Freitag, den 25. 11. 49  
**Zell,** z. Kranz, Montag, den 28. 11. 49  
Teilnehmerkarten sind, soweit solche den Interessenten nicht schon aufgrund ihrer Anmeldung durch die Post zugegangen, am Saaleingang erhältlich.  
Eintritt frei! Kostproben!  
**Badische Gas- u. Elektrizitätsversorgung**  
Aktiengesellschaft

**Bekanntmachung der Stadt Freiburg**  
Öffentliche Mahnung  
An die Bezahlung folgender Forderungen wird erinnert:  
1. Grundsteuer:  
3. Vorauszahlungsrate für Oktober-Dezember 1949 — fällig seit 13. 11. 1949 —  
2. Pauszinsen für 1948 für Aecker, Wiesen und Plätze für die Monate Oktober und November 1949  
3. Schulgeld für die Monate Oktober und November 1949  
a) Goethe-, Droste-Hülshoff-, Rotteck-, Kepler- und Berthold-Gymnasium; Höhere Handelsschule und Wirtschafts-Ober-schule.  
b) Stadt, Frauenfachschule.  
Bei nicht rechtzeitiger Zahlung müßten Säumniszuschläge und die Kosten der Betreibung dem Schuldner zur Last fallen.  
Zahlungen können erfolgen:  
1. bar: Rotteckplatz 11 und Gemeindefekretariat Freiburg-St. Georgen.  
2. über sämtliche Freiburger Banken.  
3. Durch das Postscheckkonto Freiburg i. Br., Nr. 1550.  
Das Kassenamt der Stadt Freiburg

**Bekanntmachung der Stadt Lörrach**  
Es wird an die Zahlung folgender fälligen Forderungen erinnert:  
a) Grundsteuer, 3. Rate, fällig am 15. November 1949;  
b) Schulgeld für das Schuljahr 1949/50 des Hans-Thoma- und Hebel-Gymnasiums. Zahlungen, die nicht rechtzeitig und pünktlich geleistet werden, müssen unter Anrechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Betreibungskosten angemahnt werden.  
Lörrach, 15. Nov. 1949. Bürgermeisteramt Lörrach — Stadtkasse.

**Klein-Anzeigen**  
sind wahre Fundgruben  
deswegen werden sie auch so gerne beachtet!

**FRIEDRICHSBAU KANDELHOF**  
in beiden Theatern  
Bis auf weiteres  
Eine abenteuerliche Handlung  
Viele dramatische Höhepunkte  
**Das Indische Grabmal**  
La Jana + Kitty Janzen — Fritz van Dongen  
Theo Lingen u. a. m.  
Der große Ausstattungsfilm Richard Eichbergs  
Ein einmaliges Erlebnis!  
Neueste Wochenschau Jugendfrei  
Anfangszeiten Friedrichsbau  
Montag 14.00, 16.15, 18.15, 21.00  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag:  
14.00, 16.15, 18.15  
Samstag 14.00 und 18.30  
Sonntag 10 Uhr vorm. und 18.30 Uhr.  
Anfangsz. Kandelhof: Tägl. 14.15, 16.30, 18.45, 21.00

**Sonderangebot!**  
**Sport-Anzug**  
zweitellig mit langer Hose, a. guter, tragfäh. Qualitätsware  
Einreihiges Sacco m. Koller u. Rücken-gut, Güte Paß-form, tadelloser Verarbeitung  
nur DM 97,50  
Moden-Etage  
**A. Minne**  
Freiburg i. Br. Poststraße 2  
2 Minuten vom Bahnhof

**Wir sind umgezogen**  
in unser früheres **Blumenhaus**  
Offenburg, Hauptstr. 7, gegenüber dem Postamt.  
In gut ausgestatteten Räumen werden wieder erlesene grüne und blühende Pflanzen, Schnittblumen, Pflanz-Schalen, Fest-gebände und Trauerkränze bereitgehalten, um Ihre Wünsche zu erfüllen.  
Bitte beachten Sie meine Ausstellung und beehren Sie mich mit Ihrem Besuch.  
**Fritz Schweiger,**  
Blumenbinderei — Hauptstr. 7 — Fernruf 1163.  
Mitglied der Fleurop-Blumenspendenvermittlung.

„Die Anzeigen-Werbung“  
informiert Sie laufend über aktuelle Inserationsmöglichkeiten in der deutschen Presse und erleichtert Ihnen die Wahl der für Ihre Werbung zweckmäßigen Zeitungen und Zeitschriften. Erscheint monatlich 2-3 Mal nach Bedarf.  
Jahresabonnement DM 10.—  
Wer die Anzeige als erfolgreiches Werbemittel schätzt, bestellt „DIE ANZEIGEN-WERBUNG“ umgehend bei  
**ANZEIGEN-KOCH OHG**  
O. u. J. Koch  
Lemgo/Lippe, Papenstraße 16.

Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küchen außergewöhnlich schöne Modelle zu mäßigen Preisen in großer Auswahl  
**Möbel**  
**Daue**  
Möbelhaus Otto  
Offenburg, Steinstr. 2, Feuerhaus 1. Etg.

Was das **Licht** der Kreatür bedeutet die **Anzeige** dem **Geschäftsmann!**

Aus dem **Rheila-Werk**  
**Lakriment's**  
HUSTEN-SIRUP mit Doppelwirkung  
bei Bronchial-Katarrh  
erhältlich in Apotheken

**Achtung Gelegenheitskäuf**  
3to Opel-Blitz Pritschenwagen, fabrikneu  
3 1/2 to Hansa Lloyd-Diesel Pritschenwagen mit Plane  
2 lt. Opel-Kabriolett Mercedes-Kabriolett 170 V und 2 lt. DKW-Meisterklasse  
2,9 lt. Mercedes, Sitzer, mit Treanwand und Rolldach  
**Autohaus Emil Fuss**  
Baden-Baden - Tel. 60477

**Adler-Lichtspiele Adern-Überadern**  
Nur Sonntag, - 15.00, 17.30 und 20.00 Uhr. Montag 20.00 Uhr:  
**„Die letzte Nacht“**  
Der spannende Spionage-Film mit Sybille Schmitz und Karl John.  
Nur Dienstag und Mittwoch 20.00 Uhr:  
**„Brüderlein fein“**  
Ein entzückender Wiener Film mit Marie Harel, Hans Holt, Winnie Markus und Paul Hörbiger.

**Emun**  
das hygien. Frauen-schutzmittel verbürgt größte Sicherheit in Apoth. u. Droge. erhältl. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 132